

Die Zauberflöte

Nummer 11 Februar 1994

Zu den Klängen einer süßen Melodie, ein Glas Vino in der zarten Hand...*)

Ode an ihn

wolken glückes schweben
deinem charme entgegen.
dein anltitz sonnenklar
erstrahlt und leuchtet sehr.

oh könnt' ich doch erleben
von deiner wärme viel
mein herz würde erbeben
mein körper noch viel mehr.

doch deines körpers ferne
dein geist in meinem herz
zeigt mir, daß ich doch gerne
wünscht' du wärest hier.

du möchtest mich durchdringen
mit deiner liebe ganz
so wünscht' ich darzubringen
mein allerliebstes gut.

erkennen muß ich aber
wenn ich dich mit ihm seh',
daß du nicht bist alleine
und ich nie er sein kann.

magnus reisinger

Wichtige Termine im Januar:

- Freitag, 04-02-94**
21.00 Uhr: Tunttenball im *Star-Club, Königs-passage.
- Samstag, 05-02-94**
21.00 Uhr: AIDS-Hilfen-Benefizparty mit Melanie als Marianne Rosenberg im *Star-Club, Königs-passage.
- Samstag, 12-02-94**
21.00 Uhr: Gay Happening, Veranstaltungshalle Lippestr., Hamm
- Sonntag, 13-02-94**
15.00 Uhr: Eröffnung der Fotoausstellung Sichtweisen im KCM.
- Freitag, 18-02-94**
22.00 Uhr: Delirium Gay Dance Night. Zentrum Altenberg, Altenberger Str., Oberhausen (nahe HBF).
- Freitag, 25-02-94**
20.00 Uhr: Lesung: Saheta Weitz liest aus ihrem Werk im Frauenbuchladen Chrysalis, Buddenstr.22
21.00 Uhr: Rosa Welle präsentiert: 3 Oldie Gay-Charts im *Star-Club, Königs-passage.



- Staatsanwaltschaften verharmlosen antischwule Gewalt
- Neue Schwulenreferenten im AStA der WWU

- Schwusos Münster: Promiskuität staatlicherseits unerwünscht
- LSJA in Berlin
- Rosa Weihnachtskekse

Die Zauberflöte
DEN ÄRSCHEN DEN MARSCH BLASEN

* die Zauberflöte, Kunst, Kultur und Lebensfreude...

Anrufen, informieren!
Auf Wunsch Versand!

PeCOM

Hard- und Software GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 3
48268 Greven
Telefon 02571/55521 Fax 55564

Topangebot!
3,5" Disketten HD 1,44 MB formatiert
DM 11,-



PeCOM Computer
386 DX/40
80386 ISA DX 40 MHz
Minitower
4 MB RAM
VGA Grafikkarte 512 KB
3 1/2" Diskettenlaufwerk
170 MB Festplatte
Tastatur
Maus
38 cm (15") Color Monitor MPPIII
incl. Microsoft DOS 6.2
Microsoft Windows 3.1
komplett **2.250,- DM**

PeCOM Computer
486 DX/40 VLB
80486 ISA-Vesa Local Bus DX 40 MHz
Tower
4 MB RAM
VGA VLB-Grafikkarte 1 MB
3 1/2" Diskettenlaufwerk
260 MB Festplatte
Tastatur
Maus
38 cm (15") VGA Color Monitor MPPIII
incl. Microsoft DOS 6.2
Microsoft Windows
komplett **3.398,- DM**

Die PeCOM - Service - Garantie!
Wenn's mal nicht läuft ... Anruf genügt!
3 Monate technischer Support ... ohne einen Pfennig mehr ...
... auch vor Ort!

HP Laserjet 4 2949,- DM
DN A4, 600 dpi, 8 Seiten/Min., 2 MB
HP Deskjet 510 595,- DM
HP Deskjet 550 C 1.099,- DM

Bücher von Data Becker ...
Mitsumi CD-ROM Laufwerk Double Speed 439,- DM
3,5" Diskettenlaufwerk 85,- DM
3,5" Diskettenlaufwerk 98,- DM
Festplatten Controller Standardsoftware (z.B. KHK) Individualsoftware
Monitore

500 Blatt Spezialpapier (80 gr/m²) 7,50 DM
(für Laserdrucker und Kopierer)
500 Blatt Spezialpapier (80 gr/m²) 8,95 DM
(für Laserdrucker und Kopierer, CHLORFREI)
2000 Blatt Endlospapier
240 mm x 12", 60 gr/m², blanko weiß 25,- DM
240 mm x 12", 80 gr/m², blanko weiß 39,- DM
375 mm x 12", 60 gr/m², blanko weiß 45,- DM
... alles rund um den PC ...

! Wir arbeiten und liefern in der Regel auf Bestellung. Vorteil für Sie: Immer die günstigsten Tagespreise!

Unsere Geschäftszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

Verlag/Schreibbüro Tebbert KG
Südstr. 20 Tel. 0251/523509 Fax 0251/524994

Bei uns liegen Sie richtig ... wenn es ums Schreiben, Drucken und Verlegen geht

- Dissertationen
- Examensarbeiten
- Hausarbeiten
- Bewerbungen
- Schreibarbeiten für Firmen
- Formatieren Ihrer Dateien
- Drucken (Laser) Ihrer Dateien
- Kopieren und Binden

Wir erwarten Ihren Anruf

Ich will sie haben! Die Zauberflöte bestelle ich für ein Jahr.
Den Betrag von DM 25,- habe ich:
 auf das Konto 29 20 83 bei der Sparda-Bank Münster (BLZ: 400 605 60) überwiesen.
 als Scheck /oder Bargeld beigelegt
 soll per Lastschrift von meinem Konto:
BLZ:..... bei
mittels Lastschrift abgebucht werden.

Abo Dir was...
die Zauberflöte im Abo
für nur DM 25,- im Jahr!
Einfach Coupon ausschneiden und ab an:

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ(neu) _____
Wohnort _____
Unterschrift _____

Die Zauberflöte
Postfach 4407
48025 Münster



KLEINANZEIGEN

Termine

Allein? Das muß nicht sein! Jeden Freitag Disco 21.00 Uhr, Gay-Day im Star-Club. Jeden Sonntag Warmer Kaffeeklatsch! News, Tratsch und mehr ... 15.00 Uhr Star-Club Königspassage MS. Tel 0251 - 4 34 75

Frauen/Lesbenfußball in der von Einen Turnhalle jeden Dienstag ab 20.00 Uhr Infos über :Siggi Tel.: 0251/ 65086

Wohnen

Suche ein Zimmer-Wohnung oder Zimmer in WG bis DM 500,-. Bin 30 Jahre, Nichtraucher, wohne z.Zt. in München. Tel.: 0 89 / 13 14 21 (rufe zurück) oder Chiffre 940202

Zauberflöte goes LINKS... Kleinanzeigen der Zauberflöte können auch in die Briefkästen der LINKs vorm Schloß in der Mensa I & II eingeworfen werden. Auf Wunsch erscheint eure Anzeige auch in der LINKs vorm Schloß!

Schul wäre angenehm. Netter Student sucht nettes Zimmer in netter WG. Ab sofort in MS-Stadt. Tel.: 21 53 80.

Grüße

Hallo Uwe, du kleiner süßer, blonder mit der schwarzen Brille. Viel Spaß und nicht zuviel Streß bei Thekendienst im KCM. Bruno

Telefonische Kleinanzeigenaufnahme: Tel.: 02 51 / 21 87 86 -Chiffreanzeigen nur auf Coupon!

Herzliche Grüße an den Thekendienst vom KCM, ganz besonders an Uwe Markus.

24.1.93 - 24.1.94: Ein Jahr und noch viele mehr. Ich liebe Dich. Thomas.

Franjo und Volker: herzlich Willkommen in der GSS Nord!

Gesucht

KCM-Musikfrauen (Silver, Dani, Monique) suchen DJ-Frau zur Verstärkung. Call S. Tel.: 0251/63 63 3 (AB).

KLEINANZEIGEN COUPON

ab damit per Post:

Die Zauberflöte

Postfach 4407
48025 Münster

...oder sonst:

- In die 'LINKs vorm Schloß'-
Kästen der Mensa I & II
- Zauberflötenkasten im KCM
- oder telefonisch:
02 51 / 21 87 86

- Gruppen
- Kontakte
- Wohnen
- Gesucht
- Grüße
- _____
- Chiffre-Anzeige
bitte Absonder
angeben und 5
Mark in Brief-
marken beilegen.
- Meine Anzeige
soll auch in der
LINKs vorm Schloß
erscheinen !

EDITHEORAL INHALT

Jetzt aber:

Schwuler Mittagstisch auch in der MENSA 2 ! Wir sitzen ab 13 Uhr an der Stirnwand der Mensa, gegenüber der Essensausgabe.

Kleinanzeigen:

Schwule zusammen: Dank an Thomas für die freundliche Unterstützung...ab sofort können Kleinanzeigen auch in die Briefkästen der 'LINKs vorm Schloß' in der Mensa I und II eingeworfen werden. Und wenn das Kreuz an der entsprechenden Stelle ist, erscheinen Kleinanzeigen der 'LINKs...' künftig auch in der 'ZAUBERFLÖTE' und umgekehrt...na, danke!

Auch neu:

Kleinanzeigen telefonisch aufgeben: 0251/21 87 86. Leider keine Chiffre!

Gib's denn das...

Donnerstag, 20.1.94: Gemütliches Abendessen zu zweit im Prüt...Am gleichen Tisch eine nette Dame, die sich sehr interessiert mit ihrem Partner in einer Ausgabe der ZAUBERFLÖTE beschäftigte. Das Exemplar wanderte in die Handtasche, und Tim und Matthias hatten das Gefühl am 'Puls der Welt' zu sitzen. Toll, so ein Draht zum Leser... und falls auch dieses Exemplar den Weg in die Handtasche findet: in dieser Ausgabe gibt es wieder den nützlichen ABOCOUPON ... Sie werden dieses vielseitige Heft nicht mehr missen wollen!

Ali

Bist Du nächstes Mal wieder dabei? Wir vermissen Dich!
Liebe Grüße
Edith O.

IMPRESSUM

Postvertriebs-Nummer: K 11 237 E HerausgeberInnen: AIDS-Hilfe Münster e.V. / HuK Münster / KCM e.V. / Schwulenreferat am ASA der Uni / Schwulenreferat der FH / AstA Lesben- und Schwulenreferat der KFH Redaktionsanschrift: Die Zauberflöte c/o KCM, Postfach 4407, 48025 Münster Telekontakt: ☎ (0251)21 87 86 Fax: (0251)21 81 00: Bankverbindung: Sparda-Bank Münster (BLZ:400 605 60) Kto.:292038 Redaktion: Stefan Genrich (Genny), Matthias Kuske (MK), Claudia Richters (CMR), Tim Vogler (verantwortlich für diese Ausgabe), Stefan Zacharias (st), Arndt Klocke (ak), MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Magnus Reisinger, Olaf (Ole) Möller, Gemeindegewerkschaft, Infopool des schwulen Netzwerk NRW. Titelfoto: Intertuck. MeinungsvoRbehalt: Die Artikel in der Zauberflöte geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Schreiber/innen wieder. Auflage: 1.500 Stück Druck: copyline-GmbH, Albrecht-Thaer-Str. 10, 48147 Münster. Redaktionsschluß für die Februar-Ausgabe: Mittwoch, 16. Februar 94 um 19^h Uhr in der AIDS-Hilfe. Die Zauberflöte erscheint monatlich. Die Bezugskosten sind für Mitglieder der o.g. Vereine im Mitgliedsbeitrag enthalten bzw. für Studierende in den Semesterbeiträgen.

Vorweg	3
nachRICHTEN aus der SZENE	4 & 5
geWALT	6
referatSTUCKEN	7
schwulos PROMISK?	8
stattSAnwaltSCHAFT	9
homoS SINGKEN	11
Ali, und die GemeinDe	12 und 13
wohnKLO	15
streiK	16
bunte FARBeN	17
gute TERmiNE zuM böSEn spIEl	18 bis 19
na danKE!	21 und 22
Das□Letzte	24

Weihnachtssingen

Sangesbrüder und -schwestern in der Innenstadt

Im Dezember 93 konnte das Münsteraner Stadtvolk wohlvertrauten Melodien lauschen. Befremdet waren einige BürgerInnen aufgrund der umgedichteten Liedertexte, die damit aber ihren Zweck erfüllten, auch wenn einige sich darüber beklagten. Denn „Süßer die Lieder nie klingen, wenn Lesben und Schwule sie singen...!“ Viele Homos ließen sich nicht vom Regen und vom Herumgepöbel von manchen PassantInnen abschrecken und brachten sich auf ihre Weise ins Münsteraner Vorweihnachtsgestümmel mit ein. Denn

wie gehabt: Lesben und Schwule gibt es überall - auch wenn manch arme Seele sie lieber wie zu Adolfs Zeiten im KZ gesehen hätte.

Sehr angenehm war die Stimmung des gemischten Chores, denn lange ist es her, daß Lesben und Schwule in so geballter Form und solidarischem Miteinander aufgetreten sind.

Die Frage, warum solche Aktionen stattfinden, möchte ich nicht unbeantwortet lassen. Geht es doch primär darum Aufmerksamkeit zu erregen, um der Ignoranz entgegen

zu wirken.

Ob diese Veranstaltung auch zur Kompensierung diene, um das angegriffene Selbstwertgefühl mancher Lesben und Schwulen aufzubauen, vermag ich nicht zu bestätigen. Derlei Unterstellungen wurden aus den eigenen Reihen laut und sind mir unverständlich! Aber eines ist sicher: einen unübertroffenen Unterhaltungswert haben solche Aktionen allemal und zudem sind sie auch noch öffentlichkeitswirksam!

(CMR)

Copyline

Bürotechnik
Druck und Kopie GmbH

Wir bekennen Farben ...

... und nicht nur in denen des Regenbogens

Laserfarbkopien

originalgetreu kopieren,
vergrößern, verkleinern,
auf Papier und Folie

Albrecht-Thaer-Str. 10
Münster, Zentrum Nord

Verlängerung der
Gartenstraße/
hinter der LVA



☎ 02 51/23 50 74

Lesbentelefon Münster



Information & Beratung

KLEINANZEIGEN

Grupppeen

Wer hat Lust und Spaß daran, in unseren Coming-Out Gruppen als Gruppenbegleiter und in der entsprechenden Supervisions-Gruppe mitzuarbeiten? Interessenten erhalten eine Einführung im Rahmen der Supervision, in der neben der Arbeit an konkreten Gruppensituation, auch Grundlagen für Gruppenbegleitung u.ä. erarbeitet werden. Über Meldungen freut sich Armin bis zum 20.2. unter der Tel.-Nr.: 66 40 62 (bitte evtl. auch den Anrufaufzeichner benutzen!). Wir melden uns dann ganz bald zurück!

Mach meine Schwester nicht an... Beratung und Hilfe bei antischwuler Gewalt. Rosa Telefon 0251/19 446. Mi. 20-22 Uhr, Fr. 18-20 Uhr. AIDS-Hilfe 0251/19411 Di-Fr, 14-19 Uhr.

"Gay-West" das schwule Informationsblatt der "Magermilchbande" Soest erscheint am 29.1.94.

5 Freunde gründen einen schwulen Verein. Mach mit in der "Magermilchbande" Soest. Jeden Mittwoch ab 20⁰⁰ Uhr in der AIDS-Hilfe, Siechenstr. 6, 59494 Soest.

Rosa Telefon in Ahaus jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr über Tel.: 0 25 61/67 192

Telefonische Kleinanzeigenaufnahme: Tel.: 02 51 / 21 87 86 -Chiffreanzeigen nur auf Coupon!

»Euregio-Gays«, die deutsch-holländische Schwulengruppe in Ahaus. Treffen jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr, AIDS-Hilfe, Windmühlentor 9, 48683 Ahaus, Infos: 02561/67

192. Sowie jeden 1. Freitag im Monat im COC (Kneipe "Stonewall") in Wallstraat, Enschede/NL

Bist Du ein netter Knilch, dann komm zur "Magermilch"! "Magermilchbande Soest", jeden Mittwoch ab 20⁰⁰ Uhr in der AIDS-Hilfe, Siechenstr. 6, 59494 Soest.

Zauberflöte goes LINKS...Kleinanzeigen der Zauberflöte können auch in die Briefkästen der LINKs vorm Schloß in der Mensa I & II eingeworfen werden. Auf Wunsch erscheint Eure Anzeige auch in der LINKs vorm Schloß!

Treffen schwuler Väter im KCM jeden letzten Freitag i.M. 20.00 Uhr, Tel.: 86 20 84 (Klaus).

Beratung & Betreuung... Fortbildung & Selbsthilfe... Cruising & Safersex-Abende... mit uns liegt Ihr richtig!... AIDS-Hilfe Münster, Herwarthstraße 2; 48143 Münster, Tel.: 0251/43031 (Büro) 19411 (Beratung)

Bisexuellen-Stammtisch Münster, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr. Ort und Kontakt über: Rosa Telefon und Lesben Telefon: 19446.

L•E•S•B•E•N

LIA! Lesben im Aufbruch, Frauen im Umbruch. Jeden Mittwoch offenes Treffen für bewegende Frauen um 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstr. 7 in 59227 Ahlen.

K•O•N•T•A•K•T•E

Neu zugezogenes Pärchen 20/29 aus Berlin, sucht neue Freunde im Kreis Steinfurt / Münster. Du/Ihr solltet gute Laune mitbringen, gerne Essen gehen - im Sommer Camping. Und bitte nicht konservativ. Günni - genau der! Chiffre: 940201

Telefonische Kleinanzeigenaufnahme: Tel.: 02 51 / 21 87 86 -Chiffreanzeigen nur auf Coupon!

...Männer zu mögen verwirrt mich noch. Dich auch? Das KCM bietet neue Coming-Out-Gruppen an für Männer, denen es genau so geht... Kontakt: Rosa Telefon: 0251/19 446, Mi 20-22 Uhr, Fr 18-20 Uhr.

Welcher Traumprinz holt mich aus dem Winterschlaf? Ich, 23 Jahre, 183 cm. groß, 75 kg, blond, kurze Haare & blaue Augen, suche Dich (!!!) für tolle Freundschaft und alles, was zu zweit Spaß macht. Wenn Du (etwa gleichaltrig) Interesse hast, dann schreib' mir doch einfach ein paar Zeilen (vielleicht mit Foto ?) - ich melde mich garantiert! Chiffre: Wintermärchen

Wo sind sie?? Die ganzen netten Männer?? ...Kontaktanzeigen in der zauberFLÖTE - kostenlos!

T•e•r•m•i•n•e

Achtung: Das KCM hat neue Öffnungszeiten: Dienstags ab 20⁰⁰ Uhr: Frauenabend, Mittwochs ab 20⁰⁰ Uhr: Offener Abend, jeden 3. Freitag im Monat ab 20⁰⁰ Uhr: Filmabend; jeden Sonntag nach der KCM-Party: Kaffeetrinken ab 15⁰⁰ Uhr.

**Die Hotline
für
schwule Männer**

**AdAM-HOTLINE
UND
MÄNNER-DATING
0190•212•464**

**Ein Service von Kuno-
Phone
fünf Einheiten / Minute**

und wenn ein Mann einen Mann liebt...

Rosa Telefon



0251/19 446

Vetrauliche Beratung
Mi.20-22 Uhr, Fr. 18-20 Uhr

Zum Rauchfang

Warendorferstr. 43
neben dem Cinema
Mo - Fr: 19.00 - 1.00 Uhr
Sa / So: 18.00 - 1.00 Uhr
bis 23.30 Uhr
Küche

Kölner CSD

1. -3. Juli 1994

Flagge zeigen - 25 Jahre CSD. Mit diesem Motto fordert der Kölner Lesben- und Schwulentag, Veranstalter des Kölner CSD, Lesben und Schwule auf, selbstbewußt ihre Rechte einzufordern. 1994 ist nicht nur das Jahr, in dem sich der Christopher-Street-Day zum 25igsten mal jährt, in diesem Jahr finden auch wichtige Wahlen statt. Zumindest kommunalpolitisch werden Lesben und Schwule in Köln die Wahl haben: Erstmals werden zwei Parteien offen schwule Kandidaten aufstellen. Flagge zeigen, könnte heißen, sich der eigenen Stärke bewußt werden und auf eine angemessene Vertretung lesbisch/schwuler Interessen in dieser Stadt zu drängen (und nicht nur in Köln! Der Tipper). Erstmals wird eine Ministerin die Schirmfrauschaft über den Kölner

CSD übernehmen: die Ministerin für Gleichstellung von Männern und Frauen, Frau Ridder-Melchers. Vielleicht ist diese Schirmfrauschaft schon ein Zeichen für eine veränderte Wahrnehmung von Lesben und Schwulen durch die offizielle Politik. Auch eine Premiere: Das Straßenfest wird in diesem Jahr erstmalig - wenn auch nicht ganz freiwillig - auf dem Neumarkt stattfinden. Sollte die Stadt Köln davon ausgegangen sein, daß in diesem Jahr mehr als die 30.000 Besucher des CSD '93 kommen? Die Parade wird wieder auf dem Alter Markt beginnen. Vielleicht verläßt in diesem Jahr ja auch der Oberbürgermeister seine nahegelegenen Amtsräume und hält die Begrüßungsansprache? Eingeladen ist er!

Lesbenreferat

nou gewählt

Am 20. Dezember wurden bei der Lesben Vollversammlung Anja R. und Susanne V. als Lesbenreferentinnen gewählt. Unterstützt werden Sie vom Lesbenkollektiv zu dem fünf weitere Frauen zählen. Die Perspektiven des AStA-Lesbenreferats stützen sich auf laufende Projekte wie z.B. die WLN. Darüberhinaus sind wieder diverse Veranstaltungen (Lesungen Ausstellungen, Partys etc.) geplant und auch die Bündnisarbeit mit anderen münsteraner Lesbeninitiativen stehen auf dem Programm. Wenn Frau gerne mitarbeiten möchte oder ihre Ideen loswerden möchte, so kann Sie sich unter folgender Adresse/Telefonnr. melden:

AStA Lesbenreferat der WWU
am Schloßplatz 1 in 48149 Münster
tel.: 0251/832283

**Schwul in STEINFURT ? -
KEIN PARDON !**

Rosa Welle Steinfurt-
Alle 14 Tage freitags im
Bürgerfunk bei Radio RST auf
105,2 Mhz und 104,0 Mhz.

Kontakt über:
Rosa Welle Steinfurt
Wittefeld 52
49525 Lengerich

**Schwul in MÜNSTER ? -
KEIN PROBLEM !**

Rosa Welle Münster -
jeden Samstag im Bürgerradio
auf Radio AM 95,4Mhz von
19.04 Uhr bis 19.30 Uhr

Kontakt über:
Rosa Welle Münster
Postfach 6624
48035 Münster
Tel.: (0251) 8 60 84

Die zauberFLÖTE

**...mehr vom
Leben!**

*KCM, Am Hawerkamp 31,
48155 Münster
**KCM, Postfach 4407,
48025 Münster
Telefon: (0251)66 56 86 Büro
Beratung: (0251) 19 446

Staatsanwaltschaften verharmlost antischwule Gewalt

Öffentliche Klage nach Überfall abgelehnt

Im März des vergangenen Jahres wurde Jürgen Jendroska aus dem Münsterland Opfer antischwuler Gewalt. Als er sich in der Nähe der Stadt Marl auf einem als Treffpunkt schwuler Männer bekannten Parkplatz aufhielt, kam eine Gruppe von drei jungen Männern auf ihn zu. Von einem der Männer wurde Jürgen zuerst als Schwuler beschimpft, dann geschlagen und getreten. Er setzte sich energisch zur Wehr, so daß die Gruppe schnell mit ihrem Auto das Weite suchte, ohne daß es zu großen Verletzungen gekommen war. Das Opfer war in der Lage, sich die Autonummer der Angreifer zu merken und erstattete Anzeige gegen den Fahrer des Wagens, den von der Polizei ermittelten Markus W. aus Herten.

§§§

Doch die Staatsanwaltschaft Bochum reagierte auf eine Weise, die Jürgen Jendroska als ebenso verletzend empfindet wie den Überfall selbst. Die Amtsanwältin Witomsky und der Amtsanwalt Dreismann von der Zweigstelle Recklinghausen der Hammer Staatsanwaltschaft sahen kein öffentliches Interesse an einer Strafverfolgung und verwiesen Jürgen Jendroska auf den Privatklageweg. Selbst eine Beschwerde seiner Anwältin wurde von dem

Hammer Oberstaatsanwalt, Herrn Böhner, abgewiesen. Als Begründung bemerkte Böhner lapidar, daß der Angriff „ein Streit privater Art“ sei, „durch den Belange der Allgemeinheit nicht berührt werden“.

§§§

Jürgen Jendroska ist erschüttert: „Bin ich denn als Schwuler für die Justiz ein Mensch zweiter Klasse?“ fragt er. „Der Mann, der den Bundespräsidenten gehohlet hat, wird mit einer mehrmonatigen Bewährungsstrafe bestraft, und wer einen schwulen Mann attackiert, soll unbehelligt bleiben?“

§§§

Jürgen Jendroska wandte sich an die AIDS-Hilfe Münster, in der eine Gruppe zum Thema antischwule Gewalt arbeitet. Das Verhalten der Staatsanwaltschaft stößt auch in der AIDS-Hilfe auf Empörung. „Wenn Verbrechen aufgrund von Haßgefühlen gegenüber Minderheiten verübt werden - unabhängig davon, ob es sich um Ausländer, Schwule oder Behinderte handelt - berührt das sehr wohl die Belange der Allgemeinheit“, betont Ulrich Besting von der AIDS-Hilfe und

verweist dabei auf die generelle Zunahme haßmotivierter Gewaltverbrechen in der ganzen Gesellschaft. „Das Verhalten der Hammer Staatsanwaltschaft wertet Ulrich als „skandalöse und gefährliche Verharmlosung antischwuler Gewalt. Die Staatsanwaltschaft vermittelt die Einstellung, daß das Zusammenschlagen von schwulen Männern halb so schlimm ist. Der Täter kann sich so in seiner Gewaltbereitschaft gegenüber homosexuellen Männern geradezu bestärkt fühlen.“ (st)

MANN
RUF' AN

Hilfe bei
antischwuler
Gewalt:

Münster 19 446
19 411

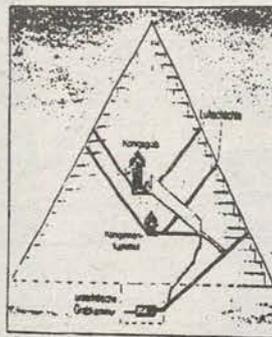
Rosa Führung in Hamm

Hamm hat seit September 1993 ein neues Museum. Das Gustav-Lübke Museum hat neu eröffnet. Endlich können die magazinierten Objekte wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Stadtgeschichte, zeitgenössische Malerei, Objektkunst und auch ein kleiner Eigenteil altägyptischer und koptischer Kunst (Kopten sind die christlichen Ägypter) sind Teile der ständigen Ausstellung. Doch anlässlich der Eröffnung ist im Museum auch eine Wanderausstellung aus Hildesheim zu sehen. Dieses ist eine Ausstellung altägyptischer Kunst unter dem Titel „Suche nach Unsterblichkeit“.

Anhand von Originalen und einer 1:1 nachgebauten Grabkammer, die vielleicht manchem Besucher eine Reise nach Ägypten erspart, soll besonders auf das Thema „Homosexualität im Alten Ägypten“ eingegangen werden. Themen wie das Schminken der Männer, die Beschneidung als Initiationsritus und vieles mehr werden z.T. anhand der Objekte und z.T. im Gespräch zutage gebracht. Eine hochstehende Kultur, die einen „ungezwungenen“ Umgang mit diesem Themenkreis hatte ist es wert, untersucht zu werden. Die auch noch so fremde Kultur des Alten Ägypten kann

uns Denkanstoß und Vorbild sein, die eigene Homosexualität in geschichtlichem Vollzug zu betrachten.

Doch kommt auch die Kultur an sich zur Sprache, die in Parallelen oft an unsere eigene Kultur erinnert. Der Besuch der Ausstellung ist sicher lohnenswert. Als Termin für die „Rosa Führung“ ist auf Rücksicht der arbeitenden Bevölkerung Mittwoch, der 9.2.1994 um 18.30h anversiert. Es lohnt sich sicher, eher im Museum zu sein, damit ein erster Blick schon riskiert werden kann. Die Erreichbarkeit ist mit dem Zug (Fahrkarte einfache Fahrt DM 8,60; bzw. mit Bahn Card DM 4,30) sehr gut gegeben, da sich das Museum direkt am Bahnhof in Hamm befindet. Parkplätze gibt es so gut wie nicht. Der Eintritt beträgt DM 8,- (begünstigt DM 5,-). Die Führung wird kostenlos sein. (mr)



Der Querschnitt durch die Cheopspyramide zeigt die drei Grabkammern sowie die Gänge und Luftschicht.

Samstag, 19-02-94

22.00 Uhr: Frauenparty im KCM. DJ: silver

Freitag, 25-02-94

20.00 Uhr: Lesung: Sahota Weitz liest aus ihrem Werk "Drachinnengesänge-Geschichten aus dem Leben der Drachin Ruach" im Frauenbuchladen Chrysalis, Buddenstr.22

21.00 Uhr: Rosa Welle präsentiert: 3.Oldie Gay-Charts im "Star-Club, Königspassage.

Ständige Termine

S a m s t a g s

21.00 Uhr: Mixed-Party (1.Sa.i.M.) im KCM, Am Howerkamp 31.

21.00 Uhr: Frauenparty (3.Sa.i.M.) im KCM.
22.00 Uhr: Gay-Night im "Star-Club, Königspassage.

S o n n t a g s

neu! (15.00 Uhr: Kaffeetrinken im KCM. (nur an Sonntagen nach den Parties!)

15.00 Uhr: Warmer Kaffeeklatsch im "Star-Club, Königspassage: News, Tratsch und mehr. Eintritt frei.

M o n t a g s

14.00 Uhr: Bürozeit im KCM bis 16.00 Uhr.

D i e n s t a g s

16.00 Uhr: schwules Kaffeetrinken des ASTA-Schwulenreferates.

20.00 Uhr: Frauenabend im KCM.

M i t t w o c h s

20.00 Uhr: Offener Abend im KCM.

D o n n e r s t a g s

11.00 Uhr: Schwulenplenum mit wechselndem Schwerpunkt im ASTA-Schwulenreferat, Schloßplatz 1.

17.00 Uhr: Bürozeit im KCM bis 19.00 Uhr.

F r e i t a g s

11.00 Uhr: Bürozeit mit Buchverleih im ASTA-Schwulenreferat, Schloßplatz 1.

22.00 Uhr: Gay-Day im "Star-Club, Königspassage.

A d r e s s e n :

KCM, Am Howerkamp 31, 48 155 Münster
AIDS-Hilfe, Herwarthstr.2, 48 143 Münster
Schwulenreferat, Schloßplatz 1, 48 143 MS

F e b r u a r

Mittwoch, 02-02-94

20.15 Uhr: Stammtisch der schwul-lesbische Beschäftigtengruppe der WWU, Fundus, Bremer Straße im Hauptbahnhof.

Freitag, 04-02-94

21.00 Uhr: Tuntenball im *Star-Club, Königs-passage.

Samstag, 05-02-94

15.00 Uhr: Trommlerinnentreff im KCM
21.00 Uhr: Mixed-Party im KCM. Am Ha-werkamp 34.
21.00 Uhr: AIDS-Hilfen-Benefizparty mit Melanie als Marianne Rosenberg im *Star-Club, Königs-passage.

Mittwoch, 09-02-94

18.30 Uhr: Rosa Führung im Gustav-Lübke Museum, Hamm.
21.00 Uhr: Treff lesbischer Mütter im KCM.

Donnerstag, 10-02-94

21.00 Uhr: Altweiber-Kostümball im *Star-Club, Königs-passage.

Samstag, 12-02-94

Frauenselbstverteidigungswochenende, Trainingshalle Dortmund Straße (Am Hafen) Anmeldungen über das Autono-me Lesbenreferat, Tel.: 83 22 83
21.00 Uhr: Gay Happening, Veranstaltungshalle Lippestraße, Hamm

Sonntag, 13-02-94

15.00 Uhr: Eröffnung der Fotoausstellung Sichtweisen im KCM.

Montag, 14-02-94

14.11 Uhr: Show-Down im *Star-Club, Königs-passage.

Freitag, 18-02-94

20.00 Uhr: Triargon mit ihrem neuen Programm "Cissys Café" im Kulturzentrum Altenberg, Altenberger Straße, 46049 Oberhausen.
20.00 Uhr: Vorbereitungstreffen zum Frauenstreiktag (8.3.) im Regenbogensaal der Grünen, Bremer Straße 42-56.
22.00 Uhr: Delirium Gay Dance Night, Zentrum Altenberg, Altenberger Str., Oberhausen (nähe HBF).

Begleiter
gesucht

Wer hat Lust und Spaß daran, in unseren Coming-Out Gruppen als Gruppenbegleiter und in der entsprechenden Supervisions-Gruppe mitzuarbeiten? Interessenten erhalten eine Einführung im Rahmen der Supervision, in der neben der Arbeit an konkreten Gruppensituation, auch Grundlagen für Gruppenbegleitung u.ä. erarbeitet werden. Über Meldungen freut sich Armin bis zum 20.2. unter der Tel.-Nr.: 66 40 62 (bitte evtl. auch den Anrufaufzeichner benutzen!). Wir melden uns dann ganz bald zurück!

Romeo und
Julia zu
hetero

Kinder einer Londoner Schule dürfen das Ballett "Romeo und Julia" nicht sehen, weil ihre Rektorin es zu "heterosexuell" findet. Sie meint, solange nicht Bücher, Filme und das Theater alle Formen von Sexualität reflektierten, könne sie ihren Schülern einseitige Konfrontation mit heterosexueller Kultur nicht zumuten. Die Rektorin wurde daraufhin zum Rapport bestellt.

FR vom 21.1.1994

Rückblicke
'93

Seit Ende Januar gibt es diverse Fotos und mehr im KCM zu sehen. Es handelt sich hierbei um eine Ausstellung die ein Spiegelbild dessen wieder gibt, was im letzten Jahr im und um das KCM herum geschehen ist.

Diese Dokumentation gibt einen Einblick darüber, wie vielfältig schwul lesbisches Leben in Münster gestaltet wird. Sicherlich werden auch in diesem Jahr viele Projekte stattfinden über die wir dann hier in der Zauberflöte berichten werden... Fortsetzung folgt! (CMR)

Neue
Zeiten im
KCM

Ab Februar gelten im KCM neue Öffnungszeiten: Sonntags ist das KCM zum Kaffeetrinken nur noch an den Sonntagen nach der Mixed-Party ab 15 Uhr geöffnet. Der Offene Abend am Freitag findet nur noch in Verbindung mit dem Filmabend am 3. Freitag im Monat statt. An allen anderen Sonn- und Freitagen bleibt das KCM wegen mangelnder Nachfrage geschlossen!

Infos aus dem
Schwulenreferat

Kiepenkerle II

•Die Neuauflage des Schwulen Stadtführers läßt auf sich warten. Jedoch sind die Referenten weiter am vorbereiten und sammeln; auch die Firma Satzbau konnte für das Endlayout verpflichtet werden. Kiepenkerl Teil II soll nun gleichzeitig als Ersti- Info fürs Sommer- Semester Anfang April erscheinen!

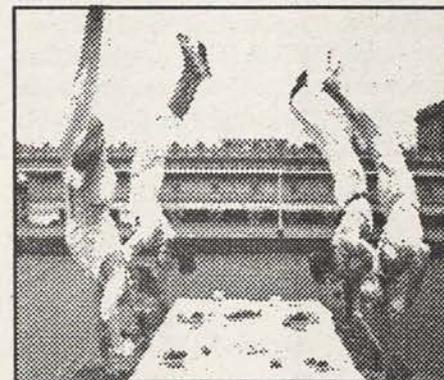
Termine

•Bald stehen wieder die Semester-Ferien an, und das Schwulenreferat soll nicht ganz geschlossen bleiben! Für die daheimgebliebenen Lieben wird es auch weiterhin den Kaffeetrinken-Termin am Dienstag geben, allerdings nicht immer im AStA-Haus. Als Erstes will man der etwas in die Kritik geratenen „Germania-Therme“ einen Besuch abstatten. Termin ist der 22. Februar, Treff um 16.00 Uhr im AStA. Vielleicht bezuschußt auch der AStA den Eintritt?! Weitere Termine findet ihr in der März- Zauberflöte!

Hotzkampagne

•Das Schwulenreferat unterstützt mit einer Unterschriften-Sammlung die Kandidatur des SVD-Sprechers Volker Beck für den nächsten Bundestag. Beck bewirbt sich Ende Januar für einen sicheren Listenplatz auf der Landesliste von Bündnis 90/ Die Grünen. Im Vor-

feld versuchten einige BVH- (Vorstands-) Mitglieder über Verleumdungsartikel in den Zeitschriften „Rosa Zone“ und „Downtown“ gegen den SVD, und Beck im speziellen Stimmung zu machen. „Was in anderen linken Zusammenhängen und Bewegungen wohl zur Vergangenheit gehört, scheint in der Schwulenbewegung noch nicht überwunden. Das innere Hetzen und Zerfleischen geht weiter, statt sich mit den wahren Gegnern schwuler Emanzipation auseinanderzusetzen!“, so AStA- Schwulenreferent Arndt Klocke. Das Referat will damit weder den SVD, noch die bündnisgrüne Partei pauschal unterstützen. Volker Beck ist derzeit der einzige aussichtsreiche und offen schwule Kandidat für den nächsten Bundestag, der nach seiner Wahl auch Schwule Anliegen in den Bundestag einbringen kann, und erhält deshalb Unterstützung.

Frühlingssport im
Frühlingssreferat

Bunte Farben

•In Zusammenarbeit mit der beliebten Münsteraner Film- Reihe „Bunte Farben/ Rosa Linse“ wird das Schwulenreferat demnächst zwei tuckertolle Musikfilme in Münster zeigen. „Abba- the Movie“ und „You can't stop the music“ - von Village People werden im c.u.b.a.- Kino in der Achtermann Straße zu sehen sein.

Frühlingssparty

•Eine Semesteranfangs-/ Ersti-/ Frühlingssparty unter dem Motto „Homos laden Heteros ein“ ist in gemeinsamer Planung des Autonomen Lesben- und Schwulenreferats. Sicherlich kennen viele von euch die neidisch- neugierigen Blicke, wenn ihr bei Hetero/a- Freunden von der letzten KCM- oder Boys- Party erzählt. Um vielen Hetero/as nun endlich auch einmal den Einblick in unsere Sub- Party Welt zu geben, und sie auch einmal in den Genuß von Fr. Rosenbergs lieblicher Stimme kommen zu lassen, planen wir nun dieses Fest! Weiteres demnächst hier in der „Zauberflöte“.

(OM und AK)

Schwusos Münster: Promiskuität staatlicherseits unerwünscht!

Kommentar zum Gesetzentwurf der Schwusos Münster vom 30.11.1993:

Die Arbeitsgemeinschaft schwuler und lesbischer Sozialdemokraten/-innen im SPD Unterbezirk Münster (Schwusos Münster) hat am 30.11.1993 den „Entwurf eines Gesetzes zur Gleichstellung gleichgeschlechtlich orientierter Bürger vom ...“ veröffentlicht (nachzulesen z.B. in rosa vorwärts 5/93) Der Entwurf enthält „nur das Mindestfordernis anrechtlicher Gleichstellung mit Ehepartnern, insbesondere auf den Rechtsgebieten, die die Betroffenen auch durch privatrechtlicher Vereinbarungen nicht zu ihren Gunsten regeln können.“. So weit, so gut, so hilfreich.

Gute Schwule - böse Schwule

Der Hammer kommt aber im letzten Absatz des Abschnittes Zielsetzung, der das Gesetz in gesellschaftliche und politische Zusammenhänge einordnen soll. Hier heißt es? „Da im Aids-Zeitalter ein Leben in Promiskuität auch staatlicherseits nicht wünschenswert ist, ist ein Angebot an gesetzlicher Absicherung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften zu deren Stabilisierung nur eine logische Konsequenz.“ Das ist in der Tat unsäglich, denn

•dem Staat (auch einem SPD-mitregierten am Ende dieses Jahres) hat es gefälligst egal zu sein, wer mit wem wie oft und inner- oder außerhalb welcher Beziehung(en) ins Bett geht.

•eine gesetzliche Absicherung stabilisiert gleichgeschlechtliche Partnerschaften nicht per se. Sie kann ihr Außenbild verbessern und absichern, sozusagen die Beziehung in der Öffentlichkeit institutionalisieren, sie kann Sicherheiten schaffen, die die Partner aneinander binden oder auch abhängiger voneinander machen (wie immer man das bewerten mag), aber sie garantiert höchstens äußerliche Stabilisierung, die entweder Trennungen nicht verhindert oder sie unerträglich lange aufschiebt.

•die logische Gleichsetzung von Promiskuität und Aids-Verbreitung ist sowohl aidspolitisch als auch unter sexualpädagogischen und Gesichtspunkten der Aids-Aufklärung kontraproduktiv. Es ist wenig hilfreich, die katholische Kirche in diesem Punkte rechts überholen zu wollen und dabei noch zu meinen, den Schwulen einen Dienst zu erweisen.

•eine Unterscheidung zwischen guten und bösen Schwulen kann nicht gewollt sein.

•der Ausdruck „ein Leben in Promiskuität“ ist schon sprachlich so distanziert und ausgrenzend, daß

es eher wie eine ansteckende Krankheit klingt. Dabei ist es doch allerhöchstens eine nicht einmal verbotene Furcht, wenn sich auch einige vor ihr fürchten müssen(?). Schwule leben nicht in Promiskuität, sondern leben offen oder heimlich, mit gutem oder schlechtem oder ohne Gewissen, als Lebensform oder weil sie gerade Lust dazu haben, manchmal oder immer, aus Prinzip nicht und dann doch promisk oder auch nicht. Nicht nur sind die Übergänge fließend, auch die Einstellungen sind veränderbar, wovon nicht nur Coming-out-Gruppen-Leiter ein Lied singen können.

Also:

Man muß an parteipolitisch arbeitende Schwule nicht immer die Frage richten, ob sie erstens oder zweitens schwul bzw. sozial-, christ-, Bündnis 90- oder sonstwas-demokratisch sind. Jedoch ist sehr wohl die Frage erlaubt, welchen Fortschritt wir für welche Schwule wollen und warum. Die großzügige Aufnahme der monogamen Schwulen in den Kreis der Anerkannten einer sozialdemokratisch geprägten Gesellschaft unter besonderer Würdigung ihres zwar homosexuellen, aber staatstragenden Sexuallebens kann nicht die Antwort auf schwule Lebensstile in den 90er Jahren sein. Auf so eine Emanzipation flöten die Verzauberten.

Ansgar Drücker (mal promisk, mal monogam)

Sex, Drogen und Eifersucht Rosa Linse zeigt: Prinz in Hölleland

Angesiedelt zwischen der Aussteigeridylle eines Wagendorfes, der Junkieszene am Kottbusser Tor, schrillen Tuntenkneipen und der Wohnung eines undurchsichtigen Dealers, verlieren sich die schwulen Freunde Jockel und Stefan in einem Rausch aus Sex, Drogen und Eifersucht – überschattet vom bedrohlichen politischen Klima des Herbst '92. So die Kurzbeschreibung von *Prinz in Hölleland*, dem schwulen Film der Rosa Linse im Februar.

Der Prinz in Hölleland, der verliebte sich in den Müllerburschen und wurde vom König verbannt. In den Wäldern lieben sich die beiden, doch der Prinz verfällt immer mehr und mehr dem weißen Zauberpulver, das der böse Zauberer Ätschi-bätschi ihm gibt. Allein die bedingungslose Liebe des Müllerburschen kann ihn retten. Das Puppenmärchen, vom schrägen Clown Firlanz erzählt, bildet die Rahmenhandlung und gleichzeitig die Reflexion der Geschehnisse im Film.

Jockel, selbst heroinabhängig, und Stefan kleben Anti-Heroin-Plakate. Beide glauben von zwei Zivilpolizisten beobachtet zu werden. Diese entpuppen sich als Lederchwule beim Cruising, mit denen Jockel zu einem schnellen Fick im Keller verschwindet. Stefan wartet genervt.

Er muß später mitansehen, wie sein Freund mehr und mehr dem

Heroin verfällt. Seine verzweifelten Versuche, ihn von der Droge wegzubringen, scheinen aussichtslos. Jockel und Stefan bewegen sich hin und her zwischen Wagenburg und Café Anal, zwischen Demo am Kottbusser Tor und Faschoübergriffen im Osten. Trotz aller Unterstützung durch die anderen Bewohner der Bauwagen scheint Jockel sich selbst nicht mehr halten zu können. Er bricht sein Verhältnis zu Stefan, schläft mit seinem Dealer, um an Stoff zu kommen und bringt auch noch Micha, von dem Stefan und Jockel sexuell angezogen sind, an die Nadel. Michas Sohn Sascha beobachtet die Szenerie und greift immer wieder in Firlanz' Spiel ein.

Mit *Prinz in Hölleland* gelingt Michael Stock, ehemaliger Assistent von Rosa von Praunheim, ein beeindruckendes Debüt. Ohne Voyeurismus erzählt er eine Geschichte in der Berliner Schwulen- und Autonomenzene, die gleichzeitig dokumentarisch genau und verspielt fiktiv ist. Es ist ein Film, der sprachlos macht und genau darin liegt seine Stärke.

BRD 1993 □ 96 □ 16mm □ Farbe
R Michael Stock B Michael Stock,
Wolfram Haack, Stefan Laarmann
K Lorenz Haarmann mit Wolfram
Haack, Stefan Laarmann, Michael
Stock, Andreas Stadler, Nils-Leeve
Schmidt, Simone Spengler, Harry
Baer

Leider kein Lesbenfilm

Den für den Februar angekündigte Film "Die Wolfsbraut" von Dagmar Beiersdorf, muß die Rosa Linse leider auf März verschieben. Der Grund: Karneval und Terminengpässe.

Neben den schwulen Filmen (in diesem Monat *Prinz in Hölleland*) zeigt die Rosa Linse ja nun auch regelmäßige Lesbenfilme. So war *Die Wolfsbraut* von Dagmar Beiersdorf schon für Mitte Februar bestellt. Kurz vor Redaktionsschluß stellte sich jedoch heraus, daß der Filmraum im c.u.b.a. zu dem geplanten Termin von der Kneipe traditionell belegt ist, da Rosenmontag ist. Alle anderen Termine waren im Februar schon vergeben, so kann der Film leider erst im März laufen.



Frauenstreiktag 8. März „Wir wollen nicht den halben Kuchen...“

...sondern den Kuchen neu backen.“ Auf diese Formel brachte Anne Heermann vom Frauen und Lesben Kulturzentrum Verein die Forderungen der Münsteraner Frauen zum Frauenstreiktag.

Im Zuge der deutschen Vereinigung geht es vielen schlechter - besonders hart trifft es Frauen. Ob Arbeitslosigkeit, Abbau von Kinderbetreuungsplätzen, Sozialabbau - Frauen sind immer zuerst betroffen. Dazu kommen die gesellschaftlich wohletablierten Entmündigungen von Frauen: Nach wie vor ist die Vergewaltigung in der Ehe nicht strafbar, der Beratungszwang beim Schwangerschaftsabbruch wurde jedoch vom BVG neu bestätigt.

Zum internationalen Frauentag am 8. März wollen Frauen gemeinsam ihren Protest gegen diese Diskriminierungen zum Ausdruck bringen. Streik ist angesagt sowohl für bezahlte, wie für nichtbezahlte Frauennarbeit: Wie sähe es aus in unserer

Republik, wenn einen Tag die Kasernen der Supermärkte unbesetzt bleiben? Einen Tag die Arzthelferinnen fehlen? Einen Tag die Männer ihre Kinder mit zur Arbeit nehmen müssten? Einen Tag Frauen nicht einkaufen würden? Leider ist in unserer Republik ein politischer Streik arbeitsrechtlich verboten. Die Gewerkschaften können also nicht offiziell



zum Streik aufrufen - so Anna Weiß-Kumar vom DGB Kreisfrauenausschuß - unterstützen aber Frauen, die evtl. wegen der Teilnahme am Streik von ihren Arbeitgebern Druck bekommen, mit Rechtsschutz. In welcher Form sich Münsteraner Frauen in den einzelnen Betrieben am Streik beteiligen werden, ist noch offen. Neben dem Streik soll es am

8.3. öffentliche Aktionen, einen Umzug, ein Streikcafé im cuba und eine abendliche Frauenfete im DGB-Haus geben. Weitere Ideen können von Frauengruppen noch eingebracht werden, die Koordination liegt bei der Schwarzen Witwe. Das nächste Vorbereitungstreffen findet am 18.2. um 20.00 Uhr im Regenbogensaal, Bremerstr. 42-56 statt.

Die Frauen- und Schwulen- / Lesbenemanzipation sind in der westlichen Welt engstens miteinander verwoben. Der gemeinsame Gegner ist ein patriarchales Herrschaftssystem, das einem bestimmten Typus von Mann alle gesellschaftlichen Chancen eröffnet, Frauen jedoch ebenso wie Männer, die sich ficken lassen, letztlich nicht als vollwertige Menschen akzeptiert. Auch wenn in der alltäglichen Arbeit die Zusammenarbeit oft noch sehr schwer ist, können Aktionen

wie der Frauenstreiktag Anlaß zu praktischer Kooperation sein - z.B. indem schwule Arbeitgeber erklären, auf arbeitsrechtliche Disziplinierungen von streikenden Frauen zu verzichten.

Vielleicht wird es ja irgendwann mal möglich, gemeinsam den Kuchen neu zu backen (st)

Aids-Hilfe: Diskriminierung der Promiskuität ist gefährlich!

Die Verbindung von Monogamie und Sicherheit im Aids-Zeitalter, wie sie der o.g. Gesetzentwurf der Schwusos unterstellt, ist nicht nur falsch, sondern sogar gefährlich!

Viele PartnerInnen

Unter aidspräventiven Gesichtspunkten kommt es weniger darauf an, mit wievielen PartnerInnen man / frau ins Bett - oder woandershin geht. Entscheidend ist, wie man / frau miteinander Sex hat. Für den schwulen Bereich gilt inzwischen, daß weniger der promiske Sex, sondern vielmehr der Sex von jungen Homosexuellen ohne schwules Selbstbewußtsein und der „Risikofaktor Liebe“ gefährlich in Bezug auf HIV-Infektionen sind.

Der Mann fürs Leben

Wer meint, den Mann fürs Leben gefunden zu haben, läßt schon mal eher das Gummi weg, man will sich ja dem Göttergatten ganz hingeben... Oft brechen dann aber doch irgendwann die in der Beziehung unbefriedigten sexuellen Bedürfnisse durch, man findet sich plötzlich auf der Klappe, im Park oder im Bett von ... wieder und da man es

von Zuhause so gewohnt ist, vergißt man dann auch hier das Gummi. Weil man sich aber offiziell treu ist, kann darüber zuhause oft nicht gesprochen werden.

Neuinfektionen

Ein Großteil der 2000 jährlichen Neuinfektionen mit HIV im schwulen Bereich hängt mit solchen oder ähnlichen Konstellationen zusammen. Wer hingegen selbstbewußt promisk lebt, kann oft leichter die Safer-Sex-Regeln mit seiner Lust verbinden.

Aids-Prävention bei Schwulen war bislang deshalb so erfolgreich, weil nicht moralisiert wurde. Dies sollten auch die Schwusos nicht unterlaufen.

Diskussion nötig

Der Fairneß halber sei allerdings angemerkt, daß es sich bei diesem Entwurf um eine bislang wenig diskutierte Vorlage für die Bundeskonferenz der Schwusos im Februar '94 handelt. Wir wünschen der Konferenz anregende Diskussionen.

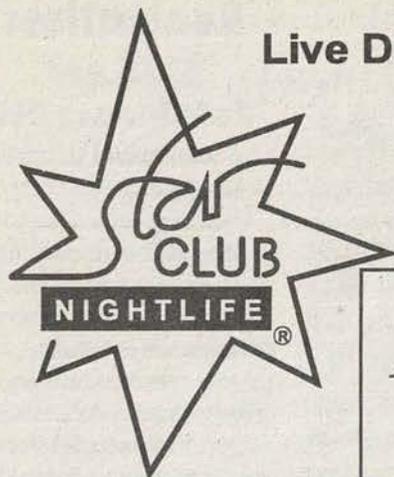
Stefan Zacharias,
Aids-Hilfe Münster

Realsatire: §175 und Aufschwung Ost

Seit Jahren wird in Bonn über die Modalitäten der Streichung des §175 im Zuge der innerdeutschen Rechtsangleichung verhandelt. Ende 1993 legte das Justizministerium nun eine neue Fassung der zukünftigen Ersatzvorschrift §182 StGB vor. Jetzt soll nicht mehr die Ausnutzung der „Unreife“, sondern der „fehlenden Fähigkeit zur sexuellen Selbstbestimmung“ junger Menschen unter Strafe gestellt werden. Ein juristisch unbrauchbarer Begriff wird durch einen anderen ersetzt. Die Streichung des §175, wird endlos herausgezogen. In dieser Legislaturperiode dürfte sich wohl nichts mehr tun. Zumindest müssen wir Schwulen dann nicht Herrn Kohl für das „wahrhaft historische Ereignis“ schwuler Emanzipation dankbar sein.

Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Gerücht, das derzeit in Bonner Kreisen die Runde macht: Demnach soll Herr Kohl sich höchstpersönlich für den Aufschub der Streichung des §175 eingesetzt haben. Durch die Straffreiheit homosexueller Handlungen mit 16-18jährigen im Beitrittsgebiet würde - so jener schlaue Kopf - eine Reisetätigkeit von West nach Ost in Gang gesetzt, welcher für den Ausbau des Hotel- und Gaststättengewerbes dort von entscheidender Bedeutung sei! So macht man Wirtschaftspolitik!

(st)



Live Discothek & Cocktailbar

Freitag, 4.02.1994
Tuntenball

Samstag, 5.02.1994
AIDS-Hilfe Benefiz
u.a. mit Melanie als
Marianne Rosenberg
LIVE

Donnerstag, 10.02.1994
Altweiber-Kostümball

Rosenmontag, 14.02.1994
ab 14.00 Uhr geöffnet

Freitag, 25.02.1994
3. Oldie Gay-Charts
präsentiert die
Münsters schwules Radio
jeden Samstag um 19.04 Uhr
auf 95.4 MHz Radio Antenne Münster



Freitags und
Samstags
ab 21.00 Uhr

Star Club in der Königspassage
Königsstraße 14, 48153 Münster

jeden Sonntag ab 15.00 Uhr

**Schwuler
Kaffeeklatsch**

News
Tratsch
und mehr ...

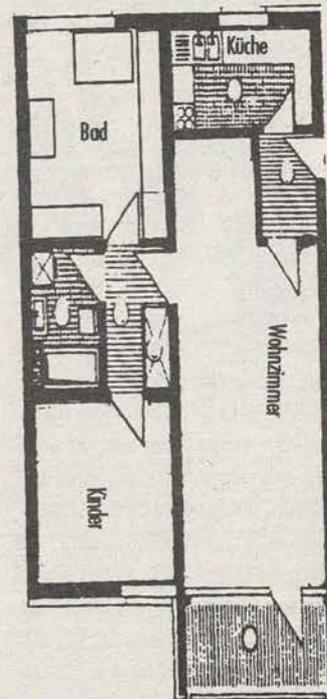
Eintritt frei!



**Dokumentation eines
Rechtsstreits:
Schwule und Wohnen**

Es war ein Montagmorgen vor dem Frühstück, als mir der Anwalt meiner Vermieterin (mit ihrem Sohn hatte ich das Vergnügen zusammenzuwohnen) schriftlich mitteilte, daß meine „Lebensgestaltung und die von Ihnen empfangenen Besuche ... die fristlose Kündigung des Mietverhältnisses“ rechtfertigten. Nie zuvor hatte ich einen so soliden Lebenswandel gehabt wie in diesen ersten Bonner Wochen. Dazu der Anwalt: „Ich möchte es mir ersparen, an dieser Stelle hinsichtlich der mir zugetragenen Informationen näher ins Detail zu gehen.“ Geziemt sich auch nicht für eine seriöse Bad Goðesberger Kanzlei. Wohl aber für meinen Anwalt, der schrieb: „... Nachdem so recht kein irgendwie gearteter berechtigter Kündigungsgrund zu erkennen ist und Sie sehr verschwommen von dem gegenseitigen Ausschluß bestimmter Gestaltungsformen bei dem immerhin von Ihrer Mandantschaft anscheinend akzeptierten Besuchsrecht ausgehen, muß wohl die Vermutung nahe liegen, daß Ihrer Mandantin allein aufstößt, daß unser Mandant schwul ist. Insofern wäre es sicherlich an der Zeit, daß Ihre Mandantin sich daran gewöhnt, daß Schwule gleiche Rechte besitzen wie andere Mitmenschen. Vollkommen unerfindlich ist dann, welche Details der Ausnutzung des

Besuchsrechts durch unseren Mandanten Ihrer Mandantschaft so unaussprechlich erscheinen könnten, daß offenbar sogar Sie persönlich es sich ersparen müssen, Sie in Ihrem Schreiben zu erwähnen. ... Es kann wohl seitens Ihrer Mandantschaft auch nicht ernsthaft befürchtet werden, daß eine sittliche Gefährdung des Sohnes Ihrer Mandantin besteht. Dieser erhält nämlich regelmäßig Besuche durch seine Freundin oder Bekannte, die im übrigen die Woh-



nung weit häufiger aufsucht, als der Besuch unseres Mandanten. ... Bei dieser Sachlage dürfte der einzige Grund für Ihre Mandantschaft tatsächlich allein darin liegen, daß unser Mandant schwul ist. Sollten Sie die Auffassung vertreten, daß dies bereits Grund zur Kündigung ist, ist unser Mandant gern bereit, sich einer gerichtlichen Prüfung zu stellen...“

Die Vermieterin hingegen war wohl davon ausgegangen, daß ich ein Interesse daran haben könnte, als Arbeitnehmer in den ersten Wochen des Arbeitsvertrages, als Mensch, als Sohn meiner Eltern oder warum auch immer, mein Schwulsein zu tabuisieren und daß ich nach dem ersten Brief mit vagen Andeutungen - ohne mich weiter zu wehren - den Schwanz einziehen und freiwillig das Weite suchen würde. Stattdessen: Nach einigen weiteren Schreiben und meinem Entschluß, diese unerträgliche Wohnsituation zu verlassen, kam es zu einem außergerichtlichen Vergleich: Nach meinem Auszug zum Jahresende habe ich eben diesen Auszug erhalten, immerhin genug, um den Anwalt, die Kautions für die neue Wohnung und die sonstigen Aufwendungen zu bezahlen.

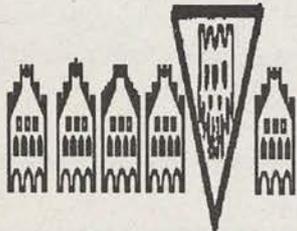
(Ansgar Drücker)

Flotter Dreier im AstA-Referat

Auf der turnusmäßigen Vollversammlung des Schwulenreferats des Uni- AstA am 20. Januar wurden 3 junge Männer fürs Jahr '94 ins Referentenamt gewählt. Während die bisherigen Referenten Ole Möller und Arndt Klocke im Amt bestätigt wurden, ließ Jaap Westermann sich als dritter Mann ins Referatskollektiv wählen.

Die drei stellten ihre Planungen für das Sommersemester vor, indem es u.a. wieder einige Vorlesungsveranstaltungen, Infostände, aber auch ein paar nette Aktionen geben soll. So ist mit dem Lesbenreferat eine Frühlingsparty in Planung unter dem Motto „Homos laden Heteros ein“, und am regionalen CSD in Bielefeld im Juni will man sich auch beteiligen. Anschließend an die kurze Versammlung, die mit 20 Teilnehmern durchschnittlich besucht war, gabs ein nettes Pläuschen im Cafe Fundus.

Die Präsenzzeiten im AstA-Haus ändern sich vorerst nicht. (AK)



Jugendtreffen „Warmer Winter“ in Berlin 1993

Da waren wir mal wieder. Berlin. Auch 1993 hat die LSJA! (Lesben Schwule Jugend Aktiv!) es wieder geschafft, am alljährlichen Treffen in Berlin teilzunehmen. Dies war das dritte Treffen in dem Jahr, an dem die LSJA! teilgenommen hat. Im Mai in Koblenz und im Sommer in Hamburg auf dem Europäischen Jugendtreffen. Nachdem drei Leute aus MS am Dienstag, den 28.12.93 in Berlin wohlbehalten angekommen waren, wurden erstmal die Schlafplätze verteilt. Dann ging es ab in die Sub. Am Mittwoch ging es dann los mit einem traditionellen Frühstück. Anschließend wurden einige Workshops angeboten, u.a.: Theater, Photo, Kochen etc.. So konnte man erstmal einige Leute näher kennenlernen. So nach und nach trudelten dann auch die anderen Münsteraner ein, sodas wir insgesamt 8 Münsteraner waren. Eine stattliche Zahl, mit der wir mal wieder Münster sehr gut vertreten haben. An Donnerstag war dann eine Stadtrallye angesagt. So hatten die Teilnehmer doch die Möglichkeit ein wenig mehr von Berlin mitzubekommen. Nach dieser Tour waren wir aber auch alle wieder froh in der A.H.A. zu sein, um uns von den Strapazen auszuruhen. Freitag war dann der große Tag. Silvester. Es wurde eine sehr gute Show mit Big-

gy van Bretten und Niagara Phall dargeboten. Danach wurde dann feuchtfröhlich ins neue Jahr gefeiert.

Samstagsmorgen hatten es dann doch viele geschafft pünktlich zum Frühstück zu erscheinen. Nachdem wieder alle einigermaßen fit waren, ging es dann abends ins Blubb. Ein großes Freizeitbad in Berlin. 60 Schwule mischten das Hetenbad in kurzer Zeit auf. Nachdem man festgestellt hatte, daß durchaus 21 Leute in der Whirlpool passen, der eigentlich nur für 8 vorgesehen war und der Aufguß in der Sauna noch nie vorher schon so warmes Publikum hatte, ging es dann erholzum Abendessen und danach den letzten Abend in die Sub. Sonntag. Abschied nehmen war angesagt. Und wieder schaffte man es nicht zu fahren. Weil, es war doch wieder schön. Schnell noch die letzten Adressen austauschen. „Vielleicht klappt es ja mal. Und dann ging es leider wieder zurück nach Münster. Nächstes Jahr sind wir auf jeden Fall wieder dabei. Und Besuch haben wir auch schon 3 Tage später bekommen von jemandem, den wir auf dem Treffen kennengelernt haben.

Wer nun Lust bekommen hat und sich für die LSJA! interessiert kann sich einfach beim Rosa Telefon melden.

Es ist zwar schon ein wenig Zeit seit Weihnachten '93 vergangen, aber auch die eifrigen Leserinnen und Leser der Zauberflöte sollen wissen, was am 18.12.1993 geschah:

Vom autonomen Lesbenreferat und autonomen Schwulenreferat an der Uni wurde ein lesbisch-schwules Weihnachtssingen in der Innenstadt von Münster organisiert. Frei nach dem Motto: „Homojubil - Weihnachtstrübel“.

Nach durchzechter Nacht (SP-Wahlaustrahlung!) fand frau und man sich - nach umfangreicher Vorbereitung in den Tagen und Wochen vorher - um 12 Uhr vor Karstadt/Salzstraße ein.. Insgesamt 30-40 weihnachtsbemützte Schwule und Lesben, die sich nicht durch die Regenschauer abhalten ließen, sangen die rosa-lila Weihnachtslieder.

Anja Rabeneck vom autonomen Lesbenreferat singt uns jetzt stellvertretend zwei Auszüge vor:

„Süßer die Lieder nie klingen, als zu der Weihnachtszeit. Lesben und Schwule sie singen wieder von Lust und von Freud...“ oder „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit - der lesbisch-schwule Chor steht bereit...!“ (Träller).

Begleitet wurde das Singen von zwei eifrigen Gitarristinnen, die PasantInnen wurden mit kleinen, aber wichtigen Aufmerksamkeiten (Walnüsse mit Weihnachtsbotschaft, Rosa-Winkel-Kekse und Kondome) bedacht. „Gerade für das Fest der Liebe sind diese Aufmerksamkeiten sicher nicht wegzudenken!“, so

Lesbisch-Schwules Weihnachtssingen

Arndt Klocke, wie der Schreiber dieser Zeilen auch vom autonomen Schwulenreferat.

Weiterer Bestandteil der Aktion war der Vortrag der umgedichteten Weihnachtsgeschichte. Denn - wie wir alle wissen - Maria und Josef führten eine Scheinehe, da Maria mit Maria Magdalena liiert war und Josef war trotz aller Vorsichtsmaßnahmen von einem Lover schwanger geworden war. Und sie fanden keine Herberge (...). Und da erschien den Hirten der Engel (nun trat der Rasta-Engel wahrhaftig in Münster vor's Volk, oder war es eine Engelin?) des Herrn und verkündet ihnen die Botschaft: „Fürchtet Euch nicht! (...) Scheinehe (...) ein Kind geboren, von Gott gewollt (...). Vielmehr sollt Ihr endlich die Andersartigkeit Homosexueller achten und begreifen, daß Lesben und Schwule genau wie alle Menschen und das Neugeborene Geborgenheit und Wärme brauchen.“ AMEN.

Von konservativen und katholischen Münsteraner BürgerInnen wurde seitens der OrganisatorInnen einiger Unmut ob der Weih-

nachtsgeschichte oder der Weihnachtslieder erwartet. Aber nein! Sie ließen sich durch Flugblätter und o.g. Geschenke sowie Glühwein besänftigen (oder bestechen) und erklären, was diese Aktion denn nun eigentlich sollte: nämlich das Gespräch zwischen Lesben/Schwulen und den BürgerInnen anzuregen, öffentlich präsent zu sein und dadurch Vorurteile gegen homosexuelle Menschen abzubauen.

Viele Menschen scharten sich um den singenden Chor (wenn auch in gesichertem Abstand) oder lauschten andächtig der Weihnachtsgeschichte, nahmen interessiert Informationsmaterial mit oder suchten das Gespräch.

Gegen 15.30 wurde die Aktion beendet, mit dem guten Gefühl im Bauch, die Weihnachtsstimmung in dieser Stadt ein wenig beeinflusst zu haben ...

Ole Möller (Autonomes Schwulenreferat am AstA)
Foto: Claudia Richters



Alis Schlemmerecke
Tortellini mit Sahnesauce

Zutaten:

- 400gr Tortellini
- 1 Zwiebel
- Butter
- 400gr Sahne
- 150gr gekochten Schinken
- 150gr Parmesan
- Tomatenmark
- Oregano, Salz, Pfeffer

Eine Zwiebel in Butter dünsten, den Schmelzkäse, etwas Milch und die Sahne dazugeben. Den Käse langsam zergehen lassen.

Die Tortellini in 2 Litern Wasser zum kochen bringen und ca. 8 Minuten bissfest kochen.

Den Parmesankäse und den gekochten Schinken in die Sauce geben, auf kleiner Flamme unter gelegentlichem umrühren köcheln lassen. Mit Oregano, Salz und Pfeffer abschmecken und etwas Tomatenmark zur Färbung beifügen.

Tortellini abschrecken und mit der Sauce servieren. Dazu paßt ein frischer Salat.

Dieses Rezept ist der Gemeindegewesternstation Ost gewidmet, in der ich mich schon sehr heimisch fühle.

Mit einem lieben Gruß an Ali, für den ich in dieser Ausgabe ausnahmsweise einspringen durfte.

Guten Appetit wünscht Dieter

Antike

Weichholzmöbel

in Kiefer, Tanne und Fichte.
Gut restauriert und preiswert.

Münster • Hammer Str. 96
Tel.: (0251) 79 09 00

tägl. geöffnet
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

So. 14.00-17.00 Uhr Besichtigung
(kein Verkauf, keine Beratung)

Inh. B. Eibel

dynamisch, praktisch, schwul
Verband Gay Manager

der Berufsverband für schwule
Führungskräfte

Gäste sind willkommen!
Informationen: 0251/218764

Verband Gay Manager

Postfach 301016, 40410 Düsseldorf
☎0211/4380858, Fax 4542974

Arbeitsgemeinschaften in Berlin, Hamburg,
Göttingen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt/Main,
Saarbrücken, München, Schwerin, Leipzig.



**Gemeindegewesternstations - Tip für den
holden Februar!!**

„Lau sind die Nächte, der Tage rosaroter Reiz, Gebalz und Trieb auf Flur
und Au...“

Wer von der vereinigten Tuckenschar träumt nicht davon? Während es draußen hagelt, stürmt und schneit sind die smarten Jünglinge und auch harten Kerls versteckt und unauffindbar. Wer sich dann nach Fleisch und dessen Lust sehnt muß warten oder viel Geld investieren.

Doch solcherlei kapitalistischem Fron wollen wir nun Abhilfe leisten. Die gemeine Tunte tut diesen Monat besser daran sich ihren Wurzeln und somit sich ihrem, vom bösen, kalten Winter geschundenen, Körper zu widmen. Welch Liebreiz, welche Kraft und Anmut kann tunte erst entdecken, wenn sie nach wohligen Vollbad dem zarten Antlitz im Spiegel wieder ein Lächeln widmet! OH und wie gut es tut zu merken, daß es da jemanden gibt, der auf den eigenen Charme hereinfällt...

Schnell werden die überlangen Kampfnägel gestutzt und mit einem weichen teintbetonten Überzug versehen.

Nun werden die Haare - nach der Five-in-One-Spülung - hochgefört (Tuckenhörnchen sind mega-out) und eine freche Locke auf die Stirn drapiert. Schon kann mit ein wenig Mascara und hier und da ein bißchen Rouge das Antlitz um Jahre verjüngt werden. Der passende Lipliner geht diese Saison ins leichte mohm. Der Rest des Körpers sollte dann mal wieder ein wenig verwöhnt werden, passende knackige Masseurin vermittelt die GSS gern. Aber auch eine appetitliche Lotion kann manchem Body zu neuem Glanz verhelfen. Alles was für schlechte Tage angespeckt wurde schnüren wir munter ins Korsett (oder vielleicht ins neue rubinrote Mieder?). Das traurige Schwarze sollte ganz schnell im Schrank verbannt werden, und dann rein in die bunte Farbenpracht von Fummel, Frack und Hut. Vielleicht noch ein neues aufregendes Handtäschchen oder eine neue, frische Bluse - schön gestärkt natürlich - und schon ist der Tag Deine Freundin. Hier und da noch ein wenig Schmuck, aber ganz dezent, wir wollen doch nicht zeigen wieviel Holz wir vor der Tür haben, ne. Ja und dann kann es schon zur Frühlingserweckung hinaus in die Welt gehen. Zu empfehlen ist es, nicht zuviel Kleingeld mitzunehmen, sonst kriegt tunte es ja doch wieder nicht hin zum Mokkatörtchen eingeladen zu werden. Also husch-husch ab in die Cafés und ran an die Männer, so traurig wie das Wetter kann die Welt doch gar nicht sein.

Viel Spaß und Spannung wünschen Euch die GSS-Tucken.

P.S.: Wer ein raffiniertes Miß-Piggy-Kleid, nebst blonder Perücke zeitweise entbehren kann, möge sich bitte bei den Schwestern melden.

P.P.S.: Falls sich manche (Teddy-) Trinen von unseren Tips ausgeschlossen fühlen, so sollten sie mal unseren Kontakthof aufsuchen, denn wir haben nicht nur Lauf-Maschen auf Lager!